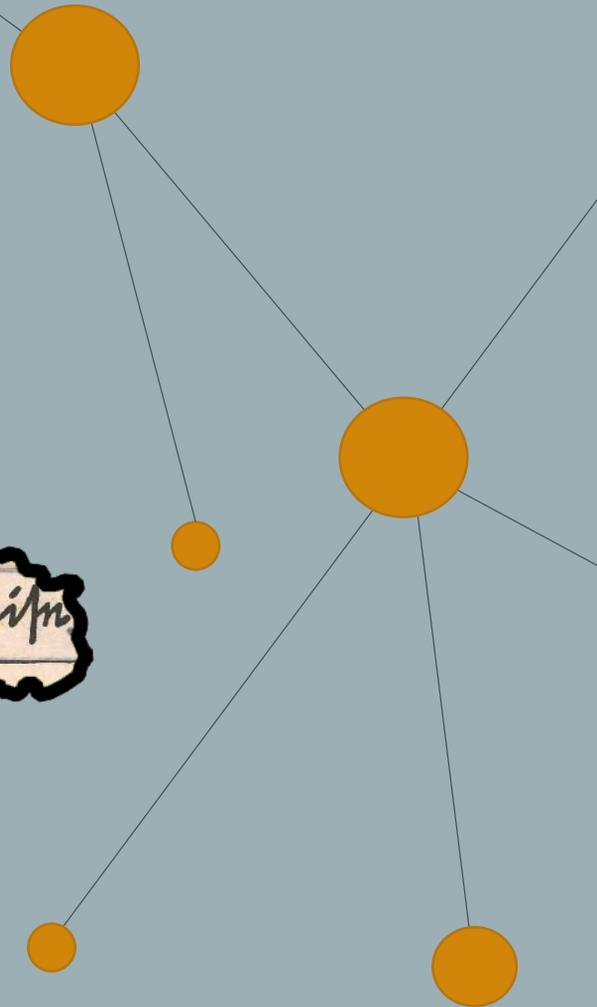


Erste Schulchronik des Orts Groß Schwarzlosen (1844-1947)

August Hensche



Ortschroniken digital. Bürgerwissenschaftliche
Beiträge zur Landesgeschichte Sachsen-Anhalts
Band 3

Ortschroniken digital. Bürgerwissenschaftliche Beiträge zur Landesgeschichte Sachsen-Anhalts

Herausgegeben im Auftrag des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalts, des Landesheimatbunds Sachsen-Anhalt e. V. und des Instituts für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt von Katrin Moeller, John Palatini und Michael Hecht.

Band 3

August Hensche: Erste Schulchronik des Orts Groß Schwarzlosen (1844-1947), Halle 2021, DOI: 10.5281/zenodo.5729888.



Institut für
Landesgeschichte

Abbildungsnachweis (Titelblatt): Schüleralphabeten der Ersten Schulchronik Groß Schwarzlose, S. 54.

Gesamtherstellung: Historisches Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle/Saale 2001.

Lizenz: Das Werk steht unter der Lizenz: Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International License. Details unter:



Schul-Chronik

Groß-Schwarzlosen.

v. Hensche.

Ihre Kopie Hr. Sturwalders wurde ich zum 1. Okt. 1948 bei
folgender Nummer richtig geschrieben und zum 1. Okt.
1948.

Ich bitte den jeweiligen Empfänger, sein
Angebot, das nunmehr durch die
Kaufkraft erfüllt bleibt.

Angern
1. Okt. 1948.

August Heersche,
Lager n. 12.
3. J. Angern by Fischer
Büchstr. 35.
Hr. Wolmirstell.

Geschichte

unserer Schule von den ersten Anfängen
bis zu der heutigen Zeit. Schulgebäude,
amtierende Lehrer, Kinderzahlen, soweit
sie noch nachzuweisen sind.

(V. Lehrer Aug. Kunze; in Gr. Schwarzl. v. 1. V. 1911 - 31. VIII 1946)

Die Schule im Ort Joseph ist schon sehr alt, man wird einem Urk-
undstück vom Jahr 1373 zuvorkommen. In demselben sind schon
Schulunterrichtsmittel, die von Kaiser Rud. dem IV., der damals
in Tangemünde residierte, genehmigt worden. Danach muß also
schon im Jahr 1373 eine Schule mit vier Lehrern vorhanden gewesen sein.
Das Urk- und Stück trägt die eigenhändige Unterschrift Karls IV.

In einem anderen Urk- und Stück vom 15. Jaf. nennt der Kaiser
aufgefordert, fleißiger Schule zu werden, damit die Kinder lesen in
den Schulen, nichtigenfalls in 3 Jahren Ordnung gebracht zu sein soll.
Auf werden gleichzeitig die Eltern verpflichtet, ihre Kinder fleißig in
die Schule zu schicken. Der Kaiser hat beföhrt, der zugleich ein
Lehrer war, nicht aber nicht vorüber.

Auch alle Urk- und Stücke sind (sind) zum Teil über die Schule
und deren Lehrer nicht vorhanden.

Zunächst aber weiß man von alten Zeiten, deren Vorleser zu
wissen müssen, daß von 1795 - 1845 ein Lehrer Neumann unterrichtete.
Zu dessen Amtszeit wurde das alte, beschriebene Schulhaus, das auf
dem Büchereigarten stand, demselben der pol. Gemeinderat geföhrigen
Gemeinde, am Ende der Mittelstr. stand, abgerissen und ein
neues erbaut, in demselben nach der Schulbetrieb fortgeführt.
Im spätkeren Jahren wurde dieses Gebäude durch einen massiven
Überbau nach Osten hin vergrößert. Derzeit wurde das Haus, um
2 Klassen zu haben, in 1. Schuljahr im Laubhain voran-
setzt. Während der Herrschaft des zu demselben Schulhaus
während die Kinder in dem Altenteil des früheren Dietrichschen

Lehreramt von Lehrer Neumann übertragen. Man erzählt, daß der
alte Lehrer N. besonders große Liebe in seiner Schullehre, jedoch in
seiner Heim, die sehr konsequent war u. in Nebenbeschäftigungen
zwischen ihm und der Liebe mit Rücksicht, zur Hilfe vieler müßte und
die Jüngere nach Krieg und Liden verblühen ließ.

Lehrer N. ist und der alte Geist der Jesuiten hervorgegangen.
Seine erste Aufstellung fand er im barmherzigen Hegeleitz. Über seinen Wer-
tung, seine Ausbildung z. Lehrer, über abgelegte Prüfungen etc. liegen
keine Aufzeichnungen vor. Er liegt an der Spitze der Kirche nach dem
früheren Kirchhof begraben. Das Grab zeigt noch heute ein altes, verwitter-
tes Gedenkstein, auf dem aber kaum noch etwas von dem Tode nicht mehr
zu entziffern sind.

Haben ihn nicht sein Nachfolger, der Lehrer Nagel, der Großvater des
früheren (1944) Tischlermeister August Nagel. Auf dem Gedenkstein
sind noch der Name und der Todestag wenig deutlich zu lesen. Der Name
könnte folgende Aufschrift: „Zur Ruhe der Cantor em. Nagel, geb. am
23. Nov. 1807, gest. 30. Mai 1887.“ - Er wohnt in Belkau, bei Herbol
als Sohn des Obermanns Nikolaus Nagel geboren.

Über seinen Werdegang gibt ein vom 6. März 1845 datierter
Lebenslauf Aufschluß, in dem es vollständig heißt:

„Ich, der Unterzeichnete, wurde am 23. Nov. 1807 in Belkau
bei Herbol geboren. Mein Vater war dort Obermann und hieß Niko-
laus Nagel, unter dessen väterlicher Leitung ich meine ersten Hinter-
sich und glücklich verlebte. Jedoch schon früh, im 5. Jahre meines Lebens,
in welchem er meine Gespielen mit mir, waren es von ihm geliebten
meine, väterliche Liebe u. Sorge nach vielfachen (und vielfachen) Beschwerden
gaben würde. Mein Mutter mußte winterfröhen, zimmer Obermann-
schaft besorgt zu sein und im Jahre 4 einzuweisen hinter einen
väterlichen Freund zu geben. So groß mein und meiner Gespielen Dar-
leiste war, das wir nicht nur der Tod meines Vaters erlitten, dessen ungeachtet
den wir ab in der Folge erfahren u. dankbar unterkamen, daß unsere
Mutter, durch Gottes Güte und Heiligkeit erhalten, im sehr glückliche Ehe

in einem
Lied so
wäre zu
bezug
und -
Dall
was ge
der dem
kann das
geben.
In m
und m
für mich
wäre
kann
Lieder
zur
Dank
Hilf
Gedank
Lied
yours
der
Fors
müß
nicht
Lied
für
Lieder
Lied
Lied

in einem zweiten Mann, in dem Heiliger Märker, kauf, der in der Liebe
Lied sein Lieber in. Vorherhand mündete. Unter seiner Leitung wußte ich mich,
wahrlich zum Theile freundlich und wohlthätig umgeben mit, wofür ich tab. 14. der
beidseitig zurückgelegt, in Schinne mit meinem mirer Altar eingepre-
net. -

Dalt nach meiner Einsegnung vorkam in mir der Voratz, einmal Les-
ser zu werden. Dieser Voratz wußte ich jedoch aufgeben, denn mein Großvater,
der dem Leserkunde wohl nicht wohl gemogen war, wußte ab bei einem El-
tern Sohn zu bringen, daß sie zu meinem Vorhaben ihre Zustimmung nicht
gaben.

In meinem Wunsch, Leser zu werden, nicht angenommen worden war,
und meine Eltern mündeten, ich sei für die heil. Arbeiten zu schwach, wüßten
sie mir, Theilhaber zu werden. Einige Vorproben von dem mirer Groß-
vater herabgemacht, daß ich die Theilhaberproben anwies. Dieser ar-
beits ist in 3 Jahren bei einem Theilhaber in Betschütz mit Kisten nach
dieser Zeit in tab. 14. meines Eltern zurück. In diesem Jahre wußte ich
zum Theilhaberproben setze, so beschloß ich, mich mit in diesem Jahre nach mehr
Sinnliche zu erwerben, in die Sprache zu gehen. Aber im Jahre der wenigen
Arbeitszeit war abgerufen beschloßen, und sehr was ich die Worte: "Mein
Gedanken (ist) sind nicht ein Gedanken, und eine Sache sind nicht mein Werk."
Zur Arbeit kaufend, wofür ich als eine kurze Zeit in aller diesen Jahre
gemacht war. Meiner Mutter sollte nämlich tab. 14. Vorkauf, was einem Theil-
haber zum freizufüllen, wovon sie so krank wüßte, daß sie fast 1. ganzes
Jahre im Bette liegen wüßte. Meinem Voratz, in die Sprache zu gehen,
wüßte ich aufgeben. Denn eine Kranken Mutter zu besuchen, wovon mich
nicht möglich. Meiner Mutter kann ab in einem dritten Jahre sich zu stellen,
daß sie mich fast zu allen freilichen Arbeiten ungeliebt setze. Obgleich
sie nach dem Tode eines Jahres fast weiter freigestellt war, betrafte sie doch in
Lebzeit der Sprachwissenschaften tab. 14. der Tugend, der ich ich liebte. Habend
beinhalt ich die Theilhaberproben und begoy im Jahre 1832, als mein ältester
Bruder den Hof übernahm, mit meinem Eltern tab. 14. Theil.

Darum 1. Jahr war mich im Altartheil beschloßen, als der Theil-

Lefar Heine in Belkau eine bessere Stelle erhielt und dessen Stelle vacant wurde. Obgleich ich mich sehr bemüht fruchtlos, folgte ich durch den Wunsch des Gemeinthe, den Unterricht der kleinen Schule fortzusetzen. Mein Schreiben wurde mir, bei irgendjemandem gebildeten Lefar Privatunterricht zu nehmen. Der Herr in Thälitzsch Dobberkau in Rothau wurde als ein Kundschilderischer Mann gewirkt. Zu ihm wies ich meine Thätigkeit in. Ich will von demselben ausdrücklich 3 Stunden Unterricht. Während das Thälitzschschule fortsetzte ich auch mich der Thälitzsch, ein Seminar zu besuchen, in. mein hiesiger Lefar Dobberkau brachte es bei meinem Elternhaus, dessen Zustimmung zu geben. Es würde dem rechtlich mein sehr früher gefogter Wunsch erfüllt. Ich kam in meinem 28. Jahr nach Gardelegen in die Bürger- und Werbe-richtungsstelle. Nachdem ich in der I. Kl. daselbst 1/2 Jahr unterrichtet war, kam nach, wurde ich in daselben Stadt im Jahr 1835 als Seminarist eingesetzt. Hier, von 3 hiesigen Lefar 2 Jahre lang unterrichtet, wovon ich mich so viele Kundschilder, daß ich in der am 26. in. 27. Sept. 1837, meine hiesigen Prüfung für möglich zu Volksschullehrerstellen II. Klasse ablegte und mit der hiesigen „güt“ anlassen wurde.

Nach meinem Abgange von Seminar wies ich mich zu Thälitzsch weiter zu dem Eltern in. wovon ich eine Anstellung. Im März Jahr 1838 wurde ich Thälitzschschule in Stegelitz, hies. Spental, vacant. In mir diese übertragungen wurde, so zog ich am 27. April 1838 nach und wurde am 6. Mai daselbst als Lefar eingesetzt.

Mein Tag in meinem Leben ist mir so wichtig geworden wie der Tag meiner Einführung in Stegelitz, einmal, weil mir an diesem Tage ein öffentliches Amt in friedlicher Weise übertragen wurde in. ferner, weil ich an diesem Tage die Mühseligkeit meines Amtes erst recht empfinden konnte. Ich gedenke besonders häufig die Festrede von Joh. 2, 15-16, welche gegen Kaiser Märsch bei der Einführung gewirkt sollte. Es machte mir von der Verantwortung auf die Lefar, indem es ab täuschlich zu machen sollte, daß ein Lefar ohne Liebe zum Amte in. zu dem Thälitzsch nicht das sein können, was es nach Gottes in. Jesu Willen sein sollte und daß ein derartige Lefar, welcher den Thälitzsch nicht habe, außer Liebe zum Amte und

zu dem
 zuwink
 großen
 mich an
 ist ab m
 auf dem
 Thälitzsch
 hiesiger,
 gefallend
 ich mich
 wofür
 durch die
 daß an
 am Köm
 stelle wa
 wird, wa
 I. Klasse
 Thälitzsch
 konnte
 sehr wic
 lich gelich
 nicht, wa
 mein hies
 Ob, sich
 Thälitzsch

...daß er sich gegen eine Ungenugigkeit des Lesers äußerte, ...

Dieser Schermer trieb nachher bei einem Herrn in Kl. Schwarz- ...

Er. Schwarz muß freier sein kein Anzeigeb. ...

Leser Nagel wurde im Jahre 1879 pensioniert. ...

Ob seine Stelle hat der Leser Bornhardt. ...

Der Nachfolger von Bornhardt war der Leser Fritz Mergel; ...

... 1900 in ... 1884/85 ... 1885/86 ... 1886/87 ... 1887/88 ... 1888/89 ... 1889/90 ...

seiner Militärpflicht im Inf. Reg. Nr. 66 in Magdeburg. Nach seiner Entlassung vom Militär folgte er am 1. Okt. 1901 einem Rufe als Lehrer an die einkl. Schule in Stegelitz, Kreis Stendal, von wo er am 1. Apr. 1902 auf Gr. Schwanzen übertrug.

Am 21. I. 1916 nahm er am Weltkrieg teil in Russland und Frankreich, wurde zum Leutnant d. L. befördert und geriet nach Kriegsende in Gefangenenschaft bei Ypan. Er war in den Lagern Uzes u. Pamiers in den Pyrenäen interniert und kehrte erst am 20. II. 1920 in die Heimat zurück. Während seiner Abwesenheit wurde seine Stelle während des Krieges von Lehrer Heckerlotz und Seidelmann ab. Nov. 1918, als Lehrer Bernsdorf über den Krieg zurückkehrte, von diesem bestritt.

Bis zum Jahre 1902 bestand seine von Ostern einrichtl. Schule. Über alle Klassen in der Provinz sind die Schülerzahl vom Jahre 1884 bis 1902 auf einem aufreißbaren:

Schülerzahl von 1884-1902
der einkl. Schule

1884/85 = 93 Kinder	1890/91 = 118 Kinder	1896/97 = 108 Kinder
1885/86 = 92 "	1891/92 = 116 "	1897/98 = 106 "
1886/87 = 98 "	1892/93 = 119 "	1898/99 = 93 "
1887/88 = 104 "	1893/94 = 118 "	1899/00 = 93 "
1888/89 = 108 "	1894/95 = 110 "	1900/01 = 114 "
1889/90 = 119 "	1895/96 = 112 "	1901/02 = 106 "

Die einkl. Schule bestand bis zum 27. April 1902. Sie hatte, wie oben ersichtlich, zum Teil bis zu 119 Kindern. Dieser Zustand war nicht zu ändern untraglich. Im Jahre 1900/01 wurde der Schulbesuch gesetzl. einrichtl. Schulpflicht zum Ausbau. Am 20. Aug. 1900 wurde der Grundstein zu demselben gelegt. In den Jahren 1901/02 wurde das Gebäude fertiggestellt. Es liegt am südlichen Ende der Mittelsch. neben dem alten Schulgebäude in genau der Nordseite des alten Gebäudes. Eingeweiht wurde die neue Schule am 1. Mai 1902. Im Vorj. des letzten Jahres wurden beide Schulgebäude durch ein Gefängnis mit

Schülerzahlen
der zweickl. Schule zu Groß-Schwarzlosen
von 1902/03 - 1937/38

Jahr.	I. Kl.	II. Kl.	Schüler ins- gesamt	Jahr	I. Kl.	II. Kl.	Schüler ins- gesamt
	5.-8. Schulj.	1.-4. Schulj.			5.-8. Schulj.	1.-4. Schulj.	
1902/03	57	43	100	1920/21	41	47	88
1903/04	53	45	98	1921/22	42	58	100
1904/05	54	41	95	1922/23	35	43	78
1905/06	52	41	93	1923/24	50	43	93
1906/07	60	45	105	1924/25	36	32	68
1907/08	52	44	96	1925/26	38	24	62
1908/09	53	58	111	1926/27	30	30	60
1909/10	55	53	108	1927/28	29	37	66
1910/11	40	58	98	1928/29	17	43	50
1911/12	41	45	86	1929/30	14	52	66
1912/13	36	39	75	1930/31	19	43	62
1913/14	35	42	77	1931/32	22	47	69
1914/15	34	50	84	1932/33	31	47	78
1915/16	36	47	83	1933/34	35	38	73
1916/17	38	49	87	1934/35	26	43	69
1917/18	38	51	89	1935/36	30	40	70
1918/19	39	52	91	1936/37	31	39	70
1919/20	53	42	95	1937/38	29	42	71

Im Jahre 1937 im Mai sollte Lehrer Herrsche einen letzten Ausflug unternommen, der sich darin äußerte, daß in Grenzorganen mehrere Tage zu verweilen. In Westfalen hatte Lehrer Mergel. Am 11. Juni nahm Lehrer H. den Unterricht wieder auf.

Im Jahre darauf, am 12. März 1938 übernahm Lehrer H. abwechselnd an städtischer Grundschulzweiklassigkeit, bei einer dreiwöchigen Dienstreise in der Umgebung notwendig war. Aufseher war Herr Lehrer H. von der K. U. H. (Grundschulzweiklassigkeit) eine 4 wöchige Dienstreise in St. Blasien

i. Schwarz
auf der
über
der II. Kl.
und
berufen
Ob
zweikl.
wurde
st. Ob
und
jedes
und
in
Gang
stetig
jeden
in I. Kl.
zum
Stellen
sich
Ha
Auf
auf, im
mit
Auf
Jahr
Lehrer
Schwalb
wurde
Im

i. Schwarzwald besichtigt, die vom 26. Mai bis zum 24. Juni dauerte. Gese
nach der Sommerferien vom 11. Aug. konnte Lehrer Hb. sein Amt wieder
übernehmen. Vom 12. März an hatte Lehrer Mempel den Unterricht in
der II. Kl. Lehrer Reinstein, der eine Leihprüfung nach Neuwegerlebers hatte,
musste zum Auf die Vorbereitung von Oster bis zur Sommerferien in-
bernehmen. In Kommta wurde seine Einweisung in N. unterlassen.

Auf Umordnung d. Prog. vom Schuljahr 1938 wurden die beiden
zweiklassigen Schulen von Liederitz in Gr. Schwarzl. in eine 3-klassige ver-
wandelt. Seit diesem Jahr wurden auf die Klassenbezeichnungen grü-
ndet. Auf Umordnung d. Prog. bildeten von nun an die Schulanfänger die I. Kl.
und so geht es weiter, jedoch bei einer 3 Kl. Schule die Klassen tab 1. + 2. Schul-
jahres die I., die tab 3. 4. u. 5. Schuljahres die II. und die tab 6. 7. + 8. Schuljah-
res die III. Kl. bilden. (Nominell als "Schulverband Liederitz")

Die III. Kl. blieb in Gr. Schwarzlosen (Lehrer Mempel, der später zum
Lehrer wurde) unterrichtet. Die II. + I. Klasse wurden in Liederitz in der
Königlichen Schulgebäude unterrichtet. Lehrer Herrsche, der unter dem Namen
jetzt in Mergeln nach Liederitz zu unterrichten, übernahm die II. in Lehrer Schmolz
die I. Kl. Der bisherige Rektor der II. Schule in Gr. Schwarzlosen blieb bis
zum Herbst 1939 am Platz. Im Herbst 1939 zog der Lehrer Klempke aus
Siedersdorf in den Ort. Lehrer Schmolz übernahm die II. bis zum 23. Sept. unter-
richten. Seine Klasse übernahm Lehrer Herrsche täglich von 10-12.

Nach der Herbstferien wurden auf die Schulen der Ort König geöff-
neten Kinder unterrichtet. Die Schule in Siedersdorf blieb vorläufig ganz
auf, und die Kinder von Siedersdorf in Siedersdorf unterrichtet in Gr. Sitow.
mit Liederitz untergebracht wurden. Zu diesem Zweck mussten in
Schulverband Liederitz 4 Klassen eingerichtet werden, 2 in L. u. 2 in Gr. Sitow.
Zur Klasse wurde nun von 2 Schülern besetzt. Die I. Kl. (Lied) erhielt
Lehrer Schmolz, die II. (Lied) Lehrer Herrsche, die III. (Gr. Sitow.) Rektor Mawer-
Schwalbach in Saarlaut und die IV. (Gr. Sitow) Lehrerin Mempel. Die III. Kl.
wurde vom 5. Jahrg. bis zur II. und dem 6. Jahrg. bis zur III. Kl. gebildet.
Im Schuljahr 1939/40 wurden nun auf alle 4 Klassen von ca 25 Kindern unter

Schüler
ins-
gesamt
88
100
78
93
68
62
60
66
50
66
62
69
78
73
69
70
70
71
ersten Schul-
jahr
auf
beim
Sieders-
dorf
klassen

nine Kommission, bestand aus folgenden Herren: dem Landrat Schmidt d. Hrn. Spendal, (Schmidt), dem Reg. + Vj. Ruchatz, dem Oberbürgermeister Renner-Mühl., dem Reg. R. Herrmann und dem Reg. Landrat Faust-Spendal. Die aufmerksame Besichtigung d. alt. Schulgebäude war. Man würde sich tun in dem, daß einige Mängel, die festzustellen würden, beiseite zu lassen. Man würde die Schulverwaltung auf einer Zusammenlegung beider Schulen würde nicht zu erwarten, jedoch die Kurse beim alten bleibt. Die II. Schulklasse in Liederitz ist seit 1938 in einem guten baulichen Zustand.

Dies folgen nun die Angaben über die Zahl der Schulkinder, jeweils für die Gg. Sitzenlosen sind, über den Zeitraum 1938/39 - 1941/42

Kinderzahl 1938-1941/42

	I. Kl. 1. + 2. Schulj.	II. Kl. 3. 4. + 5. Schulj.	III. Kl. 6. 7. + 8. Schulj.	Schüler insgesamt
1938/39	24	27	17	68
1939/40	17	25	15	57
1940/41	21	19	17	57
1941/42	23	18	21	62

Am 30. Nov. 1941 mußten sämtliche Geistlichen den Posten als Kantonschullehrer niederlegen. Die im Kantonschullehrer als Gesamtschullehrer Kantons Liederitz wurde vom Landrat v. Halber d. langjährige Amtsgenossen - Leiter d. N. S. H. A. P. P. J. Heitmann in. zum Kreisvorsitzender d. Landes Schullehrer Liederitz. - Der Schulratstand steht seit Ende (1944) folgenden Zusammensetzung: Oskar Lohse, Fritz, Liogunow, Berner u. Schlicher, Lutz Mergel, Sittemohl in. Herrsche, Hilg. Weber als Vize. d. H. J.

Im Aufschluß vom 11. Januar 1941 hat der Reichsminister für Kunst, Wissenschaft u. Volksbildung die Umverteilung der Schüler im Reichsministerium für Volksbildung über die Schulgesetz vorgelegt. Die Aufsch. hat folgenden Wortlaut:

1. „Das Schulgesetz stellt für alle allgemein bildenden Schulen, Volkshochschulen u. höhere Schulen auf mit Beginn der Sommerferien. Das neue Gesetz

gibt man sich seiner Verantwortung. Sie müssen Entscheidungen finden, das ist nicht zu offen, sondern zu Beginn der großen Lärmen steht. Sie sind die Verantwortung, das ist die Verantwortung

2) Sie gesetzlich Bestimmungen über die Lärmen der Schüler (8 Jahre) werden durch diese Entscheidung nicht geändert. Alle Kinder, die im April in die Schule gekommen sind, werden nach Ablauf der ersten vier Wochen Volksschule zu Offern und der Schule entlassen.

Alle Kinder 1942 ist die Gesamtzahl der Schüler mit den Eltern Lüd. in Gr. Schwarzlosen getrennt nach Aufstellungen in Klassen und Klassen in zwei nach dem Namen der Aufstellung der Schüler:

1942/43	Gr. Schw. Lüd.	Insgesamt	1943/44	Gr. Schw. Lüd.	Insgesamt			
I. Kl. (Schmohl)	24	32	56	I. Kl.	21	34 + 16	} von + } bringe: } fähigste	+71
II " (Henschel)	17	32	49	II. Kl.	16	23 + 12		51
III " (Menzel)	20	21	41	III Kl.	22	26 + 5		53
	61	85	146		59	83 + 33		175.

+ Über Berlin, Gumburg, Meib. Westfalen + dem Präsidenten Liffmann
 Im Jahr 1942 + 43 wurden für alle Schüler die Aufstellungsmöglichkeiten geschaffen.

Am 27. Mai 1943 übernahm Herr Henschel von Professor Gitzge. Klüppel
 dieser Zeit übernahm Herr Menzel die Kinder ab 4. + 5. Schuljahr mit in sein
 Schloß. Die Kinder d. 3. Schulj. wurden von Herr Schmohl alle Tage von 7-10
 in Liederitz unterrichtet. Am 5. Juli nahm Herr Henschel den Unterricht
 weiter auf mit dem 3. Schuljahr. Ab 4. Schulj. blieb gleich bei Herr Menzel,
 das mit dem Jahr 1943 (Juli) zum ersten Mal die Kinder d. 5. Schulj. in die
 III. Kl. versetzt wurden, um die Kinderzahl ungleichmäßig auf alle
 3 Klassen zu verteilen.

Im Januar + Februar 1944 mußte Herr Menzel wegen Krankheit
 auf mehrere Wochen den Unterricht unterbrechen. Er wurde in den ersten
 3 Tagen d. Woche von Herr Henschel, in den letzten 3 Tagen von Herr
 Schmohl jeden Tag von 8-11 unterrichtet.

Vom Januar 1944 wurde auch in unserer Gemeinde, wie in allen anderen
 Schulen die Kinderzahl und unsere Unterrichtszeit durch die Lärmen
 sehr bei unvollständigen und unregelmäßigen Angriffen und der
 Schülerzahl von anderen

Wichtig
 sind die
 Unterrichts
 Lärmen
 3 Schuljahre
 I. Kl.
 II. Kl.
 III. Kl.
 Am 25.
 glück Weis
 der Unterr
 von 10-30
 bekannt
 der in L
 man.
 Lärmen S
 der unvoll
 unterricht
 Am
 Liederitz
 fünfzig
 die III Kl
 Kinder
 Ein
 Düsseldorf
 Köpfer
 zeit Lär
 Gründen
 O

Woyen verb. 1. Stunde bis um 10⁰ unterwacht, begann der Unterricht zur gewöhnlichen Zeit; Ende der Unterrichtszeit zwischen 10 u. 12 Uhr, hing der Unterricht zum Ende hin, bei der Unterrichtszeit um 12⁰ um 2 Stunden später an.

Für die Kinder von 2-13 Jahren wurden im März 1944 in Offizieren von 14 Tagen

3 Vorkursprüfungsleistungen angenommen

Schulkinderprüfung 1944/45				I. Transp. 22.8.44		II. Transp. 5.8.44		Am 23. III. 45	
	Gr. Schw.	Lied.	Evakuiert	Wesel	Düsseldorf	30 K. a. d. Ostern	2 " " Western		
I. Kl.	21	24	9	19	12	6		=	37
II. Kl.	21	25	10	14	12	16			42
III. Kl.	21	26	10	11	11	10			32
	63	75	29	44	35	32			111 über Praktika

Am 25. 8. 44 wurden beide Klassenräume geräumt, da dieselben mit Militär von Heilig-Geist-Weißerwerthe belegt werden sollten. Bis zum 28. 8. fiel der Unterricht aus. Dann wurde der Unterricht vom 30. 8. ab nach Liederitz verlegt. Der Morgenunterricht von 8-10³⁰, Herrschel von 10³⁰ - 1 mit Schmolke von 1-3³⁰, aber nur 2 Tage. Als dann am Abend 26. 31. 8. bekannt wurde, daß die Einzelausbildung verbleibt, wurden am 1. Nov. die Liederitz wieder in die Klassenräume gebracht und der Unterricht am 2. November wieder aufgenommen.

Der Schmolke muß vom 2. Nov. ab den abendlichen Liederitz in Schließung unternehmen am Montag von 8-11 Uhr. In dieser Schließung unterrichtet er von 1-3³⁰. Die Unterweisung von 1 bis zum 25. Nov.

Am 22. Okt. kauf ein Fremdgut Praktika nach Wesel ein für die Klassen in Liederitz in Gr. Schwarzlosen in. Die Kinder fanden am 6. Nov. Übersetzung in die feierliche Sprache. Für die I. Kl. (Schmolke) Roman 19, für die II. Kl. (Herrschel) 14 und für die III. Klasse (Menzel) 11 Kinder in Tagen. Man muß von weiteren die feierliche Sprache von 8-11^{1/4}, die Weseler von 11³⁰-13⁰ in den bto. Klassen unterrichtet.

Für weitere Fremdgut kauf am 12. Nov. für Lied. + Gr. Schwarzlosen in Düsseldorf ein. Die Kinder küß Fremdgut, 35 an der Zeit fanden am 22. Nov. Übersetzung in die feierliche Sprache. I. Kl. 12 II. Kl. 12 - III. Kl. 11 = 35 (siehe oben) Unterrichtszeit täglich von 11³⁰-13 Uhr in den bto. Klassen. (K. dem Schuljahr 1944/45)

Die Arbeitsleistung in diesen Tagen wurden auf 24 Tage festgesetzt und wurden die Klassenmengen. Die Kinder von 14. Dez. bis insgl. 8. Jan. 1945.

Am 24. Jan. 1945 mußten dann die Klassen wegen Klassenmengen bis auf

weiterhin geschlossen werden. Um 3 Tagen in der Nacht mußten sich die Kinder Ostf. 2
geben sollen für sämtliche Arbeiten bis zur Ostfront, die vom 8. III. - zum 9. IV
rückst. Fortsetzen.

Im Februar + März 1945 schufen sich die Traktoren der Ostfront in Bewegung, um von
den Plätzen zu fliehen. Auch sie im Ost + im Lieder. Lassen sich einige unter d. bezogen
Operationen. So kann es sein, daß am 23. III. 45 noch für einen 3. Klasse 30 Kinder wird
dann Ostf. in 2. wird dem Wissen aufgegeben werden müssen. (Auf. Thema 8. 19.)

Der Unterricht nach Ostf. dauerte nur 2 Tage, vom 10. - 11. Apr., dann schon am 12. IV.
Lernstellen die unzureichenden Kungsgötzen Gr. Sitze + Liederitz auf d. alle zu, und
da und an demselben Abend bekannt gemacht wurde, daß die Lernstunden nur von 10 - 1 Uhr
rückst. sind, sich auf dem letzten Tage ab der Unterrichtsmitte ab. Darauf wurden
dann die Schüler in Zugisungsausschüssen im ganzen besetzten Gebiet durch Anweisung General
Eisenhovers geschlossen: Es heißt: "Alle rückst. Unterrichts- u. Zugisungsausschüsse immer 2
gute Red. bef. Gebiets werden bis nach weiter geschlossen. In der Veröffentlichung der Unterrichts-
und Zugisungsausschüsse nicht genehmigt, sobald die Zustimmung ab geschlossen" ... Dwight
D. Eisenhower, Oberster Befehlshaber Alliierte Streitkräfte. † (siehe unten)

Um 20. IV. wurden beide Klassen verbannt, und noch an demselben Tage wurde
die II. Klasse mit fortgeführten und Beute, 1 Mann, 3 Frauen und 9 Kindern
belastet und am 21. IV. die I. Kl. mit 8 Frauen und 11 Kindern nach Tanger 2
minuten + Brief, die nach Mittelmeer wegen Abwehrschiffes nochmals fuhren fliehen
müssen. - Die Tangenminde Kapitan von 1. V., die Briefe Landkrieger von 2. V.
2. V. wieder nach Beute zurück.

† Das Ostf. Militärorganblatt d. Militärorganisation vom 24. Mai 1945
bekanntgemacht: Spüren: Freisetzung wird es erfolgen, wenn die von vielen
nationalsozialistischen Ideen geprägten Taten selbst, die gegenwärtig geschehen
in. geteilt werden, zur Verfügung stehen.

Um 3. 9. 1945 wurden die beiden einzigen Lehrer Meyer in Heerde abgeführt und
Tangerhütte befreit, um von dem vereinigten Volk als Anführer eines Mann
müssen zur Fortsetzung ihrer Tätigkeit zur N. S. D. F. P. in. passigen pol. Organisationen zum
Abwehrministerium in der Schweiz geflücht zu werden. Der Lehrer wurde nicht mitgeführt.

Der Schulrat gab bekannt, daß die Schüler von 1. Okt. weiter unterrichtet werden sollen und
ihnen die Just. der unzureichenden und unzureichenden Schülerkinder, auf Abwegzugehen =
Um 3. 9. 45 Abwegzugehen der Lehrer und Fortsetzungstätigkeit 1. ab.

Handwritten notes in the right margin, including a list of numbers 1-7 and some illegible text.

in sofortige Entlassung und sofortige Hausaufsicht.

Am 16. X. wurde das Riemenscheider unter abgeschlossen, da es in der Hingigkeit ganz
 landwirts geworden ist. Das kleine Hühler hat der Rektor Schulte nach Berlin.

Am Sonntag, den 16. XI. begannen die Eltern auf ein Erziehungsinstitut der Eltern
 Anstalt zu reisen. Im Dezember 1945 trafen für die I-III. Kl. die Professoren von Lütke
 + Kufelinger anfallend nur Pro 1.-4. Schuljahr.

	<u>Kinderzahl am 1. X. 45</u>			<u>Kinderzahl am 3. I. 46</u>		
	Kn.	M.	Zusammen:	Kn.	M.	Zusammen:
Kl. Ia	29	26	55	26	23	49
Ib	32	25	57	28	20	48
IIa	25	28	53	23	27	50
IIb	30	24	54	25	17	42
IIIa	31	29	60	32	28	60
IIIb	23	31	54	15	25	40
	<u>170</u>	<u>163</u>	<u>333</u>	<u>149</u>	<u>140</u>	<u>289</u>

Am 21. XII 1945 zugunsten unserer amtk. Familien nach Hild. + G. Schen ab nach dem
 Abschluss, jedoch sind die Einbürgerung vorzunehmen (s. oben n. d. I. 16.)

* Am 7. I. 46 erschien der Schulrat Völcker in Hild. + G. Schen, um einige Kleinigkeiten =
 in unserer Schulverwaltung zu regeln. Frau Mallath, die in der Vertretung der Eltern
 muß die gesetzl. Angelegenheiten übernehmen. Der Schulr. vertut uns, daß die Eltern
 in der Führung der Kinder nicht mehr besonders unterstützen, sondern auf die einzelnen
 Klassen nach Zusammenhängen zu verweisen. Die mit den hiesigen Kindern gemeinschaftlich zu sein =
 Anordnungen sind. Lesen Herrsche, der in den Prüfungen stehen müßte, was nicht ist, jedoch ab
 ihm möglich ist, einen Vorleser zu finden, der dann die unzulässige Konfirmation zu
 beinhalten.

Am 1. II. 1946 wird der Fgl. Lfr. Mergel auf seinem Antrag so. Oktober 1945
 unter Vorlage einer ärztl. Attest wegen seiner Krankheit in den Prüfungen ausgesetzt. Regier-
 ungs in Schulrat sprechen ihm einen Dank aus. In dem Schreiben steht ab: „Prüfungsergebnis =
 hiesige können ihm nicht gemacht werden, da die Mitleid. d. N. S. D. A. P. war.“ Die
 Vertretung für ihn übernimmt Lfr. Dierow.

Am 18. II. 46 wurde die Schule wegen Baummaterialmangel geschlossen. Die zum 1. Apr. sollten
 sind die Kinder 3x in der hiesigen Arbeit, die in dem zu Ende aufgestellten

Zeit zum
 der Tunga
 die Hühner
 schon wieder
 nicht lag
 t. 1. Sept
 gelegt, was
 von. Tm
 August, y
 in Hildes
 und Hild
 schon nicht
 finden, u
 der Hühner
 unrichtig
 gesamt für
 angestrich
 L
 7. unricht
 1. Hild. M
 2. Lfr. Dier
 nach
 3. " Bostel
 Hild
 4. " Grotth
 5. " Praktik
 6. " Bostel
 Hild
 7. " Lfr. Dier

Hingigst Juli

ausp. des Vn-
-nis. Löhler

49

48

50

42

60

40

289

ab nach dem

Verantwortl =

isipf. Lohrer

in Frankfurt

in einzelnen

isipf. zuein =

17. jedoch ab

weisung zu

1945

isipf. Regier =

isipf. gefullt =

was. " in

1. Apr. sollen

den

Vit am 1. April wurde von jedem Tage mit 1 1/2 - 2 Stunden Unterricht gegeben, je nach
 der Temperatur. Schulbeginn zu Offen am 17. Apr., Schulendung am 25. Apr., Ferienbeginn 1. Sept.
 In Pfingstferien 4 Tage, Schulbeginn am 7. V., Schulendung am 12. Juni 1946. Ferien-
 pfen wurde zum 1. Juni bis zur Pflanzenschnittzeit mit dem Unterricht unterbrochen. Kein Schulbeginn =
 nicht bis zur Pflanzenschnittzeit.

In Sommerferien wurden am 13. Juli (Schulbeginn) bis einschließlich Sonntag,
 1. Sept. 1946, alle 7 volle Wochen. In demselben Sommer + Herbstferien zusammen-
 gelegt, während sie in den Jahren vor dem Krieg mit während d. Krieges getrennt waren =
 von Sommerferien, sog. Herbstferien gab es ganzjährig 4 Wochen von Mitte Juli bis Mitte
 August, Herbstferien von Ende Sept bis Mitte Oktober. Für die Ferien seit Kriegsende
 in diesen Jahren 4 Wochen Ferien. 3 Wochen, die erst am 12. Aug., sollen Anfang Okt. F.
 nicht erfüllt werden. - Am 13. Juli soll d. Schulunterrichtstag sein (während Krieges seit ab-
 schen nicht durch Unterricht d. Schula. zu Offen unterhalten. Vermittlungs soll eine Schulaufsicht
 sein, ungenügende Unterrichtsprüfung wird einem Platz, während im Unterricht sind
 der Schulaufsicht. In dem Schuljahr 1946/47 beginnt am 2. Sept 1946.

Zum August 1946 werden Lehrer Herrsch in Sitzmöbel, in der Schule, ist Konfi-
 denzverhältnis eingetragene, H. wegen Überf. d. Altersgrenze (68 Jahre) abm. und
 Gehalt für die nächsten Jahre Sitzmöbel wurde mit dem 1. Sept. in Gr. Mötzingen
 eingestellt.

In Gr. Sitzmöbel + Löhler bleiben nur noch ^{geb. 25. II. 04} ~~Löhler~~ Mollath in ^{geb. 17. XI. 97} ~~Löhler~~ Duron.
 7 weitere Lehrer werden nicht eingestellt z. 1. Sept. 1946

1. H. Maas, geb. 12. X. 99 Oberlehrer in. Tümmen-Berlin, früher in. Pflanzenschnitt-
 2. Lehrer Beier, geb. 28. 6. 27 Tangermünde, besuchte 3 Jahre d. Lehr- u. Pflanzenschnitt. Sitzung u. Pflanzenschnitt
 während Krieges in, muss ein 5 monat. Schuljahr von Volkshochschule in Mayb. I.

3. " Posthausen geb. 14. III. 26 in Tangermünde, Abitur 1944, 1944-45 Schul
 Handelslehre in. Spandau 15. I - 24. VIII. 46

4. " Grothe, geb. 3. 4. 26 in Tangermünde (Leipziger Schulb. in. unter 3.

5. " Pracht, geb. 23. II. 05 in Nürnberg, Lehrf. Gehilf. eingestellt. Handelslehre in. Spandau 15. I - 24. 8.

6. " Biere, geb. 11. I. 25 in Dänken, Abitur 1943, in 1943 bis Ende d. Krieges Schulb.,
 in. Spandau 15. I - 24. 8. 46.

7. " Lowski, geb. 22. 7. 17, in. Dänken (Leipziger Schulb.) Handelslehre in. Spandau
 in. Dänken, Pflanzenschnitt.
 in 15. I - 24. 8. 46 in Spandau.

in Pommern in Mülse mit sich befinden, beschl. In Pommern aufgeführt sind in Ring-
ring Liederitz;

Am 18. 9. 46 wurde Lehrer Grothe nach Tangermünde entsandt.

Walter Lenzwender (siehe S. 23. 44. 2) gab ab und nach 14 Tagen Gastpflicht. Erfüllung
Sonntag d. 26. Sept., Erfüllung, Freitag d. 11. Oktober.

Manfred Grothe mit der Lehrer Grothe Ludwig Karl. Oskar Herrschel
ist abg., geb. 25. 8. 25 in Friedenburg, Ostpreußen. Ausbildung: Lehrerbildungs-
anstalt Lissa (Posen) von 1941-1945 u. Lehrerbildungsanstalt Henda u. 15. 1. 46
bis 24. 8. 46.

Am 13. 11. 46 erfüllt Lehrer Herrschel in Marzisch, Pommern ab. 1. Sept. 1946
zusammen mit dem übrigen Zweck der Lehrerbildungsanstalt für geliebte Liederitz.
Lehrer Schwanke (siehe S. 23) mit einigen Tagen nach dem Aufbruch, sind beim Anbruch
Abzug der Reg.-Verpflichtung unterworfen zu lassen. (siehe S. 23 44. 3.)

Ab. 1. Dez. 1946 geht Lehrer Beerow mit Familie in die Hofnung nach Herrschel mit
sein. Beide teilen die Hofnung. Am 1. Apr. 1947 verläßt Lehrer H. nach Tanger, Kreis Wolmirst.

H. Hofnung vom 9. Jan. 1947 No. II 16 4 No. 4/47 mit Frau Malack, die mit
Kriegsweissverwaltung der Erfüllungstellen der Schule Liederitz - Gr. Schwanke, Klein-
halla I vom 1. 7. 1946 beauftragt (siehe S. 22*) dem gleichen Tage ab erfüllt sie die
Lehrerbildungsanstalt in Liederitz. Erfüllung der Erfüllungstellen vom monat-
lich 100 Pk. Die monatlich vom 9. I. 1947 als Erfüllungstellen bestätigt.

Am 20. Dezember gab es eine Besprechung. Die Erfüllung der Erfüllung
des 7. Jan. 1947 festgestellt, die Schule konnte ab dem 21. Jan. 1947
nach einer Zwischen-Expedition in Liederitz, untergeordnet beginnen. - Am 21. II
müßten die Erfüllungstellen in der Schule geschlossen werden. Die Erfüllung
stellen waren, so daß heimliche Erfüllung (mit zur Hälfte von Kreis der
Mitarbeiterzeit) in der Erfüllungsbüro Liederitz untergeordnet werden müß-
ten. - Am 29. Jan. 47. bestätigte der Erfüllung Wölke die Untergeordnetung
des Dek. und Anleihen in Liederitz. Er bestätigte den Untergeordnet
Jungfermann vom 25. Jan. 47; vom 12. März 1947, und vom
Am 14. und 15. März müßten die Erfüllungstellen untergeordnet werden, da die
Anleihen bei dem nicht vorhandenen Anleihen die Erfüllungsbüro unter-
geordnet sind. Wegen nicht vorhandenen Anleihen.

Am 28. April 1947 nahm der Schulrat Wölken auf seiner Sitzung das Tages- und Schulverbands-Geschäftsverhandlung. Offensichtlich war die Unterrichtswoche vom 7.-10. IV. In Pfingsten gab es keine Ferien, sondern nur eine Schulunterbrechung von Pfingstsonntagabend bis Pfingstmontag. In den Sommermonaten fehlten viele Kinder infolge der allgemeinen Nahrungsmittelnot; sie suchten sich durch Jäten und Erbsenlesen zusätzliche Nahrung zu verschaffen. Hitzeferien wurde (wegen des Unterrichtsausfalls im Winter) nur äußerst selten gewährt. - Es wurden Ausbreitungen gemacht das Projekt der Kontratschule im Schloß Groß Schwarzen in ^{die} Tat umzusetzen. Beratungen fanden wiederholt statt zwischen Schulrat, Schulleiterin und den Bürgermeister. Die allgemeine Wohnraumnot erschwert die Durchführung des Planes sehr. - Am 26. Juli fand, unter den Eichen" in Gr. Schwarzen das Sommerfest des Schulverbands statt. Verbunden hiermit war die Entlassungsfeier für das 8. Schuljahr. Die Festrede hielt der Klassenlehrer, Herr Bräun. Am 1. August 1947 ging unsere Schule in die Sommerferien. Es wurden die Zeugnisse für das 2. Halbjahr ausgegeben und die Versetzungen ausgesprochen. Durchschnittlich 10% der Klassenstärke hat das Unterrichtsziel nicht erreicht und blieben sitzen. - In den Sommermonaten wurde der Schulfilm wieder im Unterricht eingesetzt. Das Heranschaffen der Filmrollen von der Kreisbildstelle Stendal bereitet wegen der schlechten Verkehrsverbindungen große Schwierigkeiten. - Lehrer Schmohl nahm am 1. 7. 1947 die Lehrfähigkeit wieder auf.

Konfession
 wistha des
 irien, sondern
 is Pfingst-
 er infolge
 "Horen" und
 ei wurde
 d selben
 er Kontral=
 en. Beratungen
 und den
 t die Ver=
 unter den
 schulverban-
 der für das
 rrr Brrow.
 referien.
 geben und
 der Klas-
 t und Gleich
 schulfilm
 der Film=
 den der
 m. - Lehrer
 ichter auf.

Ufou p
ten. Lin
um 30. U
gürgeye
bater des
fannak
worfpa
Peters, G
liv-Fl
mit für
fürts (19

tri alle
muliq
Duffk
Gürgeye
wbat p
Vröße.
Zell mit
ingriff
L
bäit's
Grundp
W
fannak

Ländereien der Küsterei.

Esou seit den ältesten Zeiten besaß die Kirche Ländereien, die zur Küsterei gehörten. Diese wurden bei der Vermögensübernahmeprüfung zwischen Kirche u. Kirche am 30. Okt. 1944 der Kirche zugewiesen. Bei dieser Übernahmeprüfung waren zugegen die beiden Patrone von Kirche u. Kirche v. Borstell + Hameth, ein Vertreter des Landrats Piscarek, Kreisverwalter Fröhlitz, vom Gemeinderat Johann Landwirt Doerth u. Hptl. Mergel, der Ortsgemeindevorsteher u. Kirchenbauverwalter Heite-Lied, der Kirchengemeinderat Brose, die Gemeindevorsteherin Peter, Schlicker, Bergemann + Luise Tecklenburg u. d. Hptl. Kustor Ruppel u. Hl. Schwarzlosen. Die Einkünfte aus den Ländereien wurden bisher mit der Befreiung des Vermögens. Diese Stelle hatte nach der 1. Lesung im Jahre (1944) auf der Gemeindevorsteher Mergel.

Das Kirchengrundstück, das bisher auch zur Küsterei gehörte, wird dem die alte Kirche hat, ging mit sämtlichen Gebäuden, der Kirche u. der ehemaligen Ländereien für den Käufer u. Käufer, 1. Februar 1. April mit Kassenbuch für 1000 Reich in der Sitzung der politischen Gemeinde über. Der Kirchengemeinderat erklärte, daß der Kirchengrund, so lange kein neue Kirche erbaut sei, auf weiteres Kostenlos für Kirchengemeinde benutzt werden dürfe. Die Übertragung erfolgte am 4. März 1942 in Präsenz des Hptl. Mergel mit dem Hptl. Kirchengemeinderat Hans Peter (Der am Kirchengemeinderat Brose ist inzwischen am 26. I. 42 an einer Herz-Kreislauferkrankung verstorben.)

Die am 1. Apr. 1939 hatte der 1. Käufer Mergel in dem alten Kirchengrundstück ^{haben} die Ländereien, immer, zog aber dann nach seinem eigenen Grundstück, das er in der Kirchengemeinderat. Käuflich erworben hatte.

Stimmte zug der Gemeindevorsteherin + Kreisverwalter Thormann in der ehemaligen Ländereien des alten Kirchengrundstück.

Schulaufsicht, Schulvorstand,
Elternbeirat u. Schulverband.

Zeit der ältesten Zeiten waren die Geistlichen die Schulaufsichtsbearbeiter. Von Gr. Schwarz-
Spegelitz u. Sieronebecke war der jeweilige Pfarrer in Gr. Schwarz. Der Ortspfältinger-
Kor, der dem Unterricht zeitweilig beizuwarfen konnte. Dem übergeben war der
Kirchpfältinger, auf dem Lande und immer ein Pfarrer oder d. Organisations-
rat des Kirchenkreises, in dem die Schule lag. Es residierte die Schule meistens
in der Zeit zwischen Kreisreisen in Oppau, um dann der Regierung über den Kreis-
sionsbezirk zu berichten. In den damaligen Zeiten wurden noch alljährlich Kränz-
weil Oppau Schulversammlungen abgehalten, wozu die Gemeinde in der Lage war Spegelitz
u. Sieronebecke eingeladen wurden. Jedemal der Ortspfältinger, bei dem die Prüfung
abgehalten wurde, gab für seine Kollegen in der Ortspfältingerkreise die Bescheid. Aber
die Prüfung in Gr. Schwarz, dann ließ ab die „Gemeindefürsorge“ nicht aufpassen, die Lage
war für die Kirchenverwaltung zum Mittragen eingeladen, wobei immer eine sehr
nette Umgangsweise war. „Gemeindefürsorge“ wurde dann nicht, sondern die Gemeindefürsorge
benutzten sich in allen möglichen Gebieten. Nach dem Tode, der dann auf mich ein-
gegangen wurde, habe ich die Lage oft bis gegen Abend und. Die letzte Schulver-
sammlung im Jahresverlauf Gr. Schwarz wurde im Jahre 1913 abgehalten.

Nach der Revolution 1918 wurde die geistliche Schulaufsicht aufgelöst.
Die meisten Geistlichen hatten sich nicht sofort zurückgezogen. - Die Kirchpfältinger-
Kor hatten sich nicht umh. Kreisverordneten, dann in der nachstehenden
Zeit kamen 3-4 abgehalten wurden.

Es wurde nun die säkularisierte Schulaufsicht eingeführt. Mit der
Verwaltung des Schulaufsichtskreises Stendal, wurde der sächsische Kirchpfältinger-
Dr. Kobelt beauftragt, der sich aber für uns nicht ließ.

Im Jahre 1920 wurde der Kreis Stendal in 2 Kirchpfältingerkreise eingeteilt =
geteilt. Der östl. d. Kreis Magd.-Wittenberge gelegen war Stendal I, der westl.
gelegenen Stendal II, wozu auch Gr. Schwarz + Liedersdorf. Dieser Bezirk über 2
Jahre 1920 Kirchpfältinger Liemann, früher Gemeindefürsorge in Gerthaus. Er sollte
er sich im Febr. d. folgenden Jahres den sächsischen Landesrat vor, und am 10. Nov 1920 fand
dann die erste Gemeindefürsorge d. beiden sich. Saluffen Markt.

Im Ju
Beckmann
Beckmann
Dr. Heuss
Im
Kor, Landt
eine Kl
Luz. Schli
Ost
mann
mit Kom
Ost
Korpin
burg d.
Reg. + Sch
Kor P
Ost
wird
Ost
Luzl. -
Luzl. f
berg m
Ost
Kor. Heu
wird
zu
Luzl.
Ost
Luzl. m
Luzl.

1. Pragerung ist ungenügend für Ober-Rog. Rat Hennerich-Mayer (1944)
Zeit Sommer 1945 hielt für Ob. Rog. Rat Eilkepp in Halle, am 1. Mai. Man
den russischen Militärverwaltung wurde als Teil der Bevölkerung mit dem
Vitz in Herdahl eingeführt. Zum Teil der Helmske Herdahl wurde manchen russischen
Armen Oldend, so man fast 70 Jahre alt, genossen.

- May Feb. (1944)
Halle. Han
mit Am
sawreffit z

Konferenzen u. Arbeitstagen der Lehrer.

In früheren Zeiten wurden in jedem Kreis jährlich 2-4 Bezirkskonferenzen und 1 Kreislehrerkonferenz abgehalten zur Weiterbildung d. Lehrer. Gewöhnlich fiell davon ein Lehrer eine Lektion in einem anderen Schul, während 1 oder 2 Lehrer oder irgend ein von d. Regierung oder dem bish. Konferenzleiter gewähltes Thema Vorträge halten mußten. Diese Konferenzen fielen, wie im Halbb. 1914/18 viele Lehrer angezogen wurden, von 1915 ab nicht.

Seit 1939 hatten die Konferenzen unter dem Namen „Arbeitstagen“ wieder auf. Die erste Arb.-Tagung wurde in Gr. Schwarzenm. unter Aufsicht Kellner = Ke in der alten Schulklasse abgehalten, in der Lehrer Mewzel einen Vortrag mit seinem Kind ausstellte.

In den nun folgenden Jahren wurden Arb.-Tagungen, ca 3-jährlich, abwechselnd abgehalten in Lüderitz, Südeuß, Buschholz, Gohre, Demker, Bellingen u. Heiselitz, die meist in Gr. Schwarzenm. wegen der guten Lage dieses Ortes im Sommergebiete. Letzte Tagung in Gr. Schwarzenm. im Nov. 1944. Die Tagungen nahmen mit Kriegsende 1945 ein Ende.

Zeit Herbst 1945 wurden wieder Arbeitstagen zur Verbesserung der mangelhaften Lehrer unter der Leitung des Lehrers Schöne Windberge eingerichtet. Diese Arbeitstagen finden in Lüderitz ca alle 3 Wochen statt.

Am 1. Juli 1946 fand unter dem Vor. d. Schulrats Völker eine Arb.-Tagung in Stendal i. Schw. Alt. statt. Die Schöne lagte seinen Vorschlag als Leiter d. A. T. Lüderitz unter. An seiner Stelle trat d. Lehrer Fritze Kl. Schwarzenm., Hinfühlingstr. vor (früher Wepritz i. d. Markt.)

Unter dem Vor. von Lehrer Fritze Kl. Schwarzenm. finden ab 13. Aug bis Ende August 1946 Arbeitstagen 2 x wöchentlich von 8-5⁰ in Lüderitz bei Lotze statt.

+ Näherung d. Lehrerzufälle mit Rüdern. 10. 1. 46 (J. 4. + 8. 24.)

Zeit dem 1. 9. 1947 findet wöchentlich eine Arbeitstagen des Junglehrers (Schulamtswerber) bei Lotze in Lüderitz (oder auf dem nun eingewidmen Dorf) statt. Alle 4 Wochen findet eine Fortbildung für den Lehrern der Arbeitstagen in Lüderitz statt. An jeder Arbeitstagen findet eine Lektion, mehrere Vorträge und eine Diskussion statt.

Am 22.
Juni
1946
wunder

Schulsammlungen

Zeit zum Jahr 1938 wird von der Pflanz. angeordnet, daß von den Pflanzkinder
unter Aufsicht der Lehrer nach beendeter Zeit von 2 Pflanzungen Pflanzen gesammelt wer-
den. Es wurden Samen von 1938 - bis 1944 jährl. durchschnittlich 1 1/2 Jhr. Samen,
also in 7 Jahren ca 10 1/2 Jhr gesammelt. Für diese 10 1/2 Jhr, der Zeit mit
Pfl. 8. - beauftragt, wurde ein Geld von rund Pfl. 84. - erzielt, das an den
Geldverwalter P. Gewecke abgeführt wurde.

Mit Beginn des Krieges wurden von = Heilkräuter = u. Altma-
terialsammlungen von den Pflanzkinder durchgeführt. Es wurden gesammelt:

1. von den Heilkräutern: Fenchel, Kamille, Lindenblätter, Goldrute =
blätter, Zimter = u. Korbwurzblätter.

2. von Altmaterial: Linsen, Erbsen, Linsen in Papier
Obst den beiden Sammlungen unter 1 + 2 wurde bis zum 1. Okt. 1944 insge-
samt mit den vorgeschriebenen Linsen ein Geld von Pfl. 188, 83 erzielt.

Für die Zeit vom 1944 wurde von der Pflanzung folgendes angeordnet =
und: Die Pflanzkinder unter Aufsicht ihrer Lehrer sammeln von je 2 Tagen für
Korbe Zimter = u. Korbwurzblätter als Ersatz für die im Krieg nicht mehr
erzielbare der bisher genutzten Linsenersatz = Pflanzung.

Im April 1946 folgte die Heilkräutersammlung wieder ein. - Vom Mai ab
wurden die Kinder durchschnittlich 1 x die Woche auf dem Markt gekauft abgeführt.

Die Kartoffelkäfersuchaktion fand auch wieder im Juli 1947
statt. Die Schulkinder wurden hierbei im Verband ihres Dorfes
mit eingesetzt. Die Lehrer übernehmen die Leitung einer gemisch-
ter Suchgruppen. - Die Heilkräutersammlung wurde auch für
den Sommer 1947 angeordnet. Der Schulverband Lützenz - J. Schwan-
auwelke vorwiegend Schafgarbe und Rainfarn.

2. Allm. =
gelbes war =
1 1/2 Jhr. Sten,
mit
an den

2. Allm. =
gesamt: =
gelbes =

44 indige =
regiall.
ungewert =
Lager Par
Lager War =

an Mai ab

Juli 1847
es Dorfes
einer Gemisch-
sch für
Lager - J. Schwanal.



Fortbildungsschule

Im Jahr 1925 wurde auf Beschluss des Kirchvorstandes in allen Ortschaften des Kirchspiels Stendal eine Ländl. Fortbildungsschule eingerichtet, so auch in Gr. Schwarzlosen, die aber nur während des Wintermonats 20. Okt. - März in Betrieb war. Im Winter ist überaus viel Leseszenen + Hensche, jedes 1 Tag in der Woche 2 Stunden. Am Sonntag unterrichtet Leseszenen + Hensche im Reform, in Liederbüchern u. Liederführung. Leseszenen + Hensche, stellt Unterricht in ungenutzten Wintermonaten, in d. Aufarbeitung von Gesangs- u. Predigten, in Grammatik und Orthographie

Vorfahrt: 1925/26 = 27 Schüler	1929/30 = 15 Schüler
1926/27 = 17 "	1930/31 = 10 "
1928/29 15 "	

Die Schüler waren verpflichtet, die Schule 3 Jahre lang zu besuchen. Im Jahr 1931 - 1934/35 sind die Unterrichtsarbeiten der Schüler durch die Gemeinde u. das Kirchspiel.

Im Jahr 1935 wurde die Fortbildungsschule wieder eingerichtet. Sie existiert jetzt unter dem Namen

Ländl. Berufsschule f. Jungen.

Jetzt gefallten sich die Schüler in Gr. Schwarzlosen auf die Jungen von Kl. Schwarzlosen. Im Unterricht überaus viel Leseszenen + Hensche in 2 x 2 Stunden in Gr. Schwarzlosen in der alten Schulstube am Sonntag + Freitag. Man wurde der Unterricht auf die Gemeinde übertragen. Es fanden an den Sonntagsvormittagen Liederführungen und Gesangsübungen statt. Schriftl. Arbeit. Auf dem Lande. Ländl. Berufsschule in der abgehalten. Die Schüler wurden schriftl. u. mündlich in landwirtsch. Dingen geprüft im Bereich des Landwirtsch. u. einer Kommission, die sich aus prakt. Landwirten zusammensetzte. - Leseszenen + Hensche starb am 13. Juli 1940. Er wurde in Angern, Kirch Wolmirste u. der Gemeindeverwaltung beerdigt.

Am 1. März 1940 ist Leseszenen + Hensche aus Schleuß. Er ist überaus viel im Unterricht für die Handwerkerlehrlinge aus den Gemeinden Schleuß, Windberge, Wittermoor, Lüderitz, Gr. Schwarzlosen, Scherubeck u. Stegelitz. Im Unterricht sind die Schüler in Schleuß ab.

Für die landwirtsch. Schüler sind überaus viel Leseszenen + Hensche in der Gemeinde Windberge + Birkholz-Wittermoor der Unterricht in der Schule in Windberge.

46.

Zu
 untern
 Zeit
 alljährlich
 Königswahl
 auf Sol
 in
 Schrift
 An
 König
 An
 de, für
 bis
 An
 An
 gebildet
 An
 zum
 An
 von
 (Wahl
 An
 Tragen
 in
 An
 Dorf
 An
 Hämmer
 An
 An
 9^{te}

Endpunkt und
der Haupt-
festigung
ist der
Zirkel über
die Abgrenzung
herbeibringung in.

Eröffnung des WKings der umliegenden Zonen (Kollmann, Bäck-
gründung in. Linsen. Sie wurden, zum letzten mal im März 1944 durchgeführt.

Umlauf des Objekts über die Linienführung d. Linienführung zum Sept. 1946 wurde
dem Festung der Festung Zonen voranhalten in. Die Zonen auf die Festung
dieser Linienführung freigeworden. Aufstellung von Pforten die Zonen, festlich eingezogen,
zum Festung, um die Festung, zum Mallach, die Festung fest. Einige Zonen in.
Zonen wurden vorgezogen. Zum letzten mal sind die Zonen mit allen Zonen.

Am 13. Juli ¹⁹⁴⁶ Festung + Zonen, Festung, Zonenfestigung, Zonen
abund (Zonen 23.)

Weimarer
Kings festl.
Zonen

Festung des Festungsfalles in Zonen gab es nur von 4.
bis zum 8. April 1947 Zonen sind von 23. - 28. Nov. Festung.

Zonen. Zonen
Zonen
Zonen
Zonen
Zonen

Zonenfestl.
Zonen
Zonen

Zonen
Zonen
Zonen
Zonen
Zonen

Zonen

I. Früheres Schriftb. in lat. Alphabet.

1. a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v
 B ß 4 ü ö w y z ä ö ü äü
 A B C D E F G H I J K L M N O P
 Q R S T U V W X Y Z Ä Ö Ü Äü

2. a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v
 sch t u v w x y z ö ü ä äü.
 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S
 T U V W X Y Z Ä Ö Ü Äü

Ergebnis ab Ostern 1942.

Deutsche
Normal-
schrift

Erlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung E II a 334, E III, Z II a (a) vom 4. 9. 1941

a b c d e f g h i j k l
 m n o p q r s t u v
 w x y z ä ö ü (ü-ä)
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Seit Ostern 1942.

A B C D E F G H I J
 K L M N O P Q R S
 T U V W X Y Z
 Ä Ö Ü

U. S. S. 48. Übergang zur Normalform

Die Dänische Diphthongenschrift
Seit etwa 1924

a b c d e f g h i j k l m n o
 p q r s t u v w x y z
 A B C D E F G H I J
 K L M N O P Q R S
 T U V W X Y Z Ä Ö Ü

Seit
Ostern
1942

10

